



Der Bahnübergang am Rheinkamper Bahnhof: Ungefähr ab dort wird der Reitweg bis Vierbaum für mindestens fünf Monate gesperrt. **up**

Lokales

🕒 3 min.

Reitweg wird ab 8. September gesperrt

Dann beginnt Straßen.NRW mit der lange angekündigten Sanierung der Landstraße 10

Rheinberg/Moers Der Landesbetrieb Straßen.NRW (genauer: die Regionalniederlassung Niederrhein) beginnt am Montag, 8. September, mit der umfassenden Sanierung des Reitwegs (Landstraße 10) in Rheinberg. Das teilte der Landesbetrieb jetzt mit. Auf einer Länge von rund 2,7 Kilometern wird die Fahrbahn zwischen der Rheinberger Straße (L137) in Rheinkamp am Restaurant Omega/Haus Filtmann und der Langackerstraße in Vierbaum (Zufahrt zum städtischen Kindergarten) saniert. Gleichzeitig wird der parallel verlaufende Radweg auf der nördlichen Straßenseite im Vollausbau neu gemacht.

Durchfahrt für Rettungskräfte

Die Arbeiten gliedern sich in zwei Abschnitte: Der erste Bauabschnitt reicht von der Rheinberger Straße bis zum Hohen Weg und soll bis November dieses Jahres abgeschlossen sein. Im Anschluss daran folgt der zweite Abschnitt vom Hohen Weg bis zur Langackerstraße, dessen Fertigstellung für Januar 2026 geplant ist.

Die genannten Abschnitte des Reitwegs müssen dazu komplett gesperrt werden. Die Zufahrt für Rettungskräfte bleibe allerdings jederzeit gewährleistet. Das Baufeld darf ausschließlich von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie dem Schulbusverkehr in Fahrtrichtung Orsoy durchfahren werden. Der motorisierte Verkehr wird in beiden Fahrtrichtungen über die L137 (Rheinberger Straße/Moerser Straße), die L155 (Rheinberger Straße) in Budberg und die L10 (Kuhdyk) zwischen Orsoyerberg und Orsoy umgeleitet. Der Radverkehr wird über die Rheinberger Straße, Frietstraße, Im Krähenfeld, Vierbaumer Heide und den Hohen Weg geführt.

Straßen.NRW und die Stadt Rheinberg bitten alle Verkehrsteilnehmer, die ausgeschilderten Umleitungen zu nutzen. Wirtschaftswege und Anliegerstraßen dürfen nicht als Ausweichstrecken genutzt werden. Die Polizei werde kontrollieren, ob diese Regelung eingehalten wird. Dann kann es teuer werden, wie zahlreiche Verkehrsteilnehmer bereits zu spüren bekamen, die im vergangenen Monat bei einer Sperrung der Rheinberger Straße in Budberg eine Abkürzung über die Raiffeisenstraße durch die Felder nahmen. Bevor es mit dem zweiten Bauabschnitt losgeht, will Straßen.NRW die Öffentlichkeit erneut informieren.



Die Bauarbeiten erfolgen unter ökologischer Begleitung, um die Umwelt bestmöglich zu schonen.



Zum Hintergrund sagt der Landesbetrieb, dass die Bauarbeiten erforderlich seien, da Fahrbahn und Radweg erhebliche Schäden aufwiesen. Insbesondere zahlreiche Baumwurzeln im Radwegbereich erschwerten die Arbeiten. Um eine dauerhafte und wurzelschonende Lösung zu schaffen, sollen in die Radwege spezielle „Geowaben“ eingebaut werden. „Dabei handelt es sich um wabenförmige Kunststoffelemente, die im Untergrund des Radwegs verlegt werden. Sie verteilen die Belastung durch den Verkehr gleichmäßig und verhindern damit, dass einzelne Wurzeln unter Druck geraten oder den Belag anheben“, teilte Straßen.NRW mit.

Gleichzeitig lassen die Hohlräume der Waben genügend Raum für das weitere Wachstum der Baumwurzeln und ermöglichen eine gute Versickerung von Wasser. Dadurch werden sowohl die Bäume geschützt als auch künftige Schäden am Radweg vermieden. Der Landesbetrieb: „Die Bauarbeiten erfolgen unter ökologischer Begleitung, um die Umwelt bestmöglich zu schonen.“

Für Bürgerinnen und Bürger, die im Rheinberger Süden in den Ortsteilen Budberg, Vierbaum, Orsoyerberg und Orsoy und auch in Duisburg-Baerl leben, ist die Sperrung eine echte Belastung, weil sie zum Teil weite Umwege in Kauf nehmen müssen. Hinzu kommt, dass es noch erhebliche Einschränkungen durch eine Baustelle an der Kreuzung „Schwarzer Adler“ (Reitweg/Baerler Straße) gibt. Dort werden im Auftrag der Stadt Rheinberg und unter finanzieller Beteiligung des Bergbaus als Verursacher der Bergschäden Abwasserkanäle erneuert. Die Arbeiten werden voraussichtlich erst 2027 abgeschlossen sein.

Immerhin: Straßen.NRW hatte ursprünglich eine Bauzeit von neun bis

zehn Monaten eingeplant, nun ist von fünf Monaten die Rede. up

© NRZ Rheinberg 2025 - Alle Rechte vorbehalten.